

Steinacher Handwerker

Hans Seuffert

Büttner

geb. 23.6.1902 Steinach

gest. 10.7.1961 Steinach

Er erlernte bei Eugen Seuffert das Büttnerhandwerk. Es wurden Most- und Weinfässer, Waschgelten, Holzbadewannen, Krautstüchte, Stüchte zum Einpökeln von Fleisch, Wassergelten, Tränkeimer, große Jauchefässer, Butten zum Wassertragen u. für die Weinlese der Winzer, Speiskübel für Tüncher und Maurer, Butterfäßchen, gebaut.

Seuffert richtete Faßholz für Bierbrauereien in Kulmbach.

Er arbeitete im Sägewerksbetrieb Edmund Brand in Steinach und fuhr mit seinem Sohn Reinhard zum Dreschen nach Bierstadt (Frankfurt/Main).

Er kelterte Apfelmost ("Äppelwoi") in Bad Wilbl im Taus und wurde dort von der Firma Dieterich fest angestellt, sodaß das ganze Jahr hindurch sein Brot gesichert war.

Im 2. Weltkrieg stand Seuffert in Rußland und geriet dort auch in Gefangenschaft. Am 6.12.1946 wurde er entlassen. Nach seiner Rückkehr arbeitete er in einem Behelfsheim auf dem Gelände des Sägewerks Edmund Brand und darauf wieder in einer Behelfsunterkunft im Hof vom Anwesen Hermann Albert. Von Frau Elise Stahl erwarb dann Seuffert einen Bauplatz u. errichtete 1950/51 sein Wohnhaus.

An der Mittelsbach legte er ein Obstfeld an. Am Steinrücken war ein nettes Häuschen geplant. Das erlebte er nicht mehr; denn er starb im Juli 1961 schnell und unerwartet.

Mitgeteilt von Familie Seuffert.

Niedergeschrieben am 12. November 1970.